



Der Fall Kevin

Analyse und Diskussion

Prof. Dr. Brigitta Goldberg

Gliederung

- ▶ Einleitung
 - Einführung in die Rahmenbedingungen des Falles (organisatorisch, rechtlich, fachlich)
- ▶ Schilderung des Lebens Kevins
 - Zusammenstellung aus den Akten des Jugendamtes durch Staatsrat Ulrich Mäurer
- ▶ Analyse und Diskussion
 - Was wurde richtig entschieden?
 - Welche zentralen Probleme gab es?
 - Welche persönlichen Fehler wurden gemacht?
 - Welche strukturellen Probleme werden deutlich?

Einleitung

▶ Personen und Institutionen

■ Die zentralen Personen

▶ Kevin

▶ Mutter

- 34 Jahre alt
- drogenabhängig seit ihrer Jugend; derzeit substituiert
- HIV-positiv und Hepatitis C
- insges. 7 Jahre in Haft

▶ „Vater“

- 39 Jahre alt
- nicht leiblicher Vater
- lange Alkohol- und Drogengebrauch, aber erst seit dem Alter von 30 Jahren abhängig; derzeit substituiert
- insges. 13 Jahre in Haft

- ▶ Personen und Institutionen
 - Organisation des Jugendamtes in Bremen
 - ▶ Amt für Soziale Dienste
 - Leitung = Amtsleiter
 - ▶ dezentrale Wahrnehmung der Aufgaben in sechs Sozialzentren
 - Leitung = Leiter des Sozialzentrums
 - ▶ im Sozialzentrum: Sozialdienst Junge Menschen (SDJM)
 - Leitung = Sachgebietsleiterin
 - Zuständigkeit der einzelnen sozialpädagogischen Fachkraft (= Sachbearbeiter)
 - ▶ Fachdienst Amtsvormundschaften
 - alle Vormundschaften konzentriert

- ▶ Rechtliche Rahmenbedingungen
 - Schutzauftrag des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung
 - ▶ Art. 6 II 2 GG; § 1 III Nr. 3 SGB VIII
 - ▶ bis 30.09.2005: § 50 III SGB VIII
 - ▶ ab 01.10.2005: Konkretisierung durch § 8a SGB VIII
 - Handlungsanforderungen s. nächste Folien
 - Vormundschaft
 - ▶ § 1793 BGB (Personen- und Vermögenssorge)

- ▶ Handlungsanforderungen aus § 8a SGB VIII im ASD
 - **Abs. 1: Risikoeinschätzung und Hilfeangebot**
 - ▶ „gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung“ (S. 1)
 - Eingang einer ersten Information
 - ▶ „Abschätzung des Gefährdungsrisikos“ (S. 1)
 - Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte → Team
 - i.d.R. Einbeziehung der Familie (S. 2)
 - ggf. Informationsgewinnung bei Dritten
 - ▶ Lösungsversuch mit der Familie („Hilfeangebot“, S. 3)
 - gemeinsame Problemkonstruktion
 - ggf. Angebot geeigneter und notwendiger Hilfen
 - ggf. Hinwirken auf Inanspruchnahme von ärztlicher/ polizeilicher Hilfe oder anderer Sozialleistungen (Abs. 4 S. 1)

- ▶ Handlungsanforderungen aus § 8a SGB VIII im ASD (*Fortsetzung*)
 - **§ 8a Abs. 3-4: Familiengericht, Inobhutnahme, Einschaltung anderer Institutionen**



- ▶ Anrufung des Familiengerichts (Abs. 3 S. 1)
 - wenn dies für erforderlich gehalten wird
 - Folge: Einschränkung des elterlichen Sorgerechts

- ▶ bei Notwendigkeit sofortigen Tätigwerdens wegen dringender Gefahr → Krisenintervention



- Herbeiführung einer Eilentscheidung des FamG
- Inobhutnahme (Abs. 3 S. 2 i.V.m. § 42)
- Einschaltung anderer Stellen, insbes. der Polizei (Abs. 4 S. 2)

▶ Fachliche Rahmenbedingungen

- Fachliche Weisung 01/2005 des Amtsleiters: Umgang mit Kindern substituierter/drogenabhängiger Eltern
- Qualitätssicherungsvereinbarung und Handlungsleitfaden zur Anwendung fachlicher Standards bei Kindeswohlgefährdung (27.3.2003)
- Dienstanweisung 03/2003 für Case-Management (CM)
- Dienstanweisung 04/2001 für die Leistungsgewährung
- Fachliche Weisung 01/2003 zu Steuerungsmaßnahmen (haushaltskonformes Verwaltungshandeln)

- Fachkonzept für Vormundschaften vom 15.4.2005

Kevins Leben (und Sterben)



Kevins Leben

- ▶ 23.01.-09.03.2004 erste Wochen
 - Geburt im Klinikum Bremen-Nord
 - Benachrichtigung an das Jugendamt
 - ▶ Kind drogenabhängiger und substituierter Eltern



Kevins Leben

▶ 23.01.-09.03.2004

erste Wochen

- *Exkurs: Kinder drogenabhängiger und substituierter Eltern*
 - ▶ *Merkmale der Suchtstörung*
 - ▶ *Kenntnisse über die Folgen für Kinder*
 - *erhöhtes Risiko für Kindesvernachlässigung*
 - *erhöhtes Risiko für eigene psychische oder Sucht-Erkrankung*
 - ▶ *Anforderungen an die Hilfen*
 - *spezielle, kontinuierliche Betreuung, Beratung und Kontrolle*
 - *Zusammenarbeit von Sucht- und Jugendhilfe*

Kevins Leben

▶ 23.01.-09.03.2004 erste Wochen

- Geburt im Klinikum Bremen-Nord
- Benachrichtigung an das Jugendamt
 - ▶ Kind drogenabhängiger und substituierter Eltern
- drei Besprechungen über weiteres Vorgehen
 - ▶ Beteiligte Personen:
 - u.a. Eltern, Sachbearbeiter Jugendamt, Sozialdienst Klinikum, Familien-Hebamme, Methadon-Arzt des Vaters, weitere MitarbeiterInnen aus der Drogenhilfe
 - ▶ Weiteres Vorgehen:
 - Versorgung des Kindes durch die Eltern?
 - Entgiftung der Eltern in einer Klinik in Heiligenhafen (gemeinsam mit Kevin)

Kevins Leben

▶ bis 13.04.2004

- Entgiftung in Heiligenhafen

fast 3 Monate



▶ Mai 2004

- Anruf des Methadon-Arztes: Hilfebedarf
- Hilfe wird angeboten und von den Eltern abgelehnt
 - ▶ Familien-Hebamme?
- Bericht aus der Geburtsklinik wird angefordert

3-4 Monate

Kevins Leben

▶ August 2004

- Polizeilicher Notlagenbericht
- erneute Hilfsangebote
- Vereinbarung eines Hausbesuchs in absehbarer Zeit



6 Monate

▶ Oktober 2004

- Hausbesuch
- Kevin ist mit Brüchen in der Kinderklinik
- Überlegungen zu ersten Hilfen
 - ▶ Frühe Hilfen (+)
 - ▶ aufsuchende Familienberatung (-)
 - ▶ Familien-Hebamme (-)

8 Monate



Kevins Leben

▶ Ende November 2004

10 Monate

- Strafanzeige gegen die Mutter durch die Polizei
- Inobhutnahme Kevins
- Kollegiale Beratung



▶ 26.11.2004-04.01.2005

10-11 Monate

- Familie im Mittelpunkt (FiM)



Kevins Leben

▶ Januar bis April 2005

11-14 Monate

- Frühe Hilfen laufen
- Mitteilungen über Probleme in der Familie
 - ▶ Kinderarzt des Gesundheitsamtes
 - ▶ Vater meldet Straftat der Mutter
 - ▶ Kinderarzt der Familie
 - ▶ Rechtsanwalt des Vaters
- Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen die Mutter
- Beendigung der Frühen Hilfen

Kevins Leben

▶ Juni-August 2005

16-18 Monate

- Mutter erleidet eine Totgeburt
 - ▶ anschließend Aufenthalt in Psychiatrie
- Verurteilung des Vaters
- Planung einer neuerlichen Entgiftung
- Problem-Information durch die Familien-Hebamme
- Polizeieinsatz
 - ▶ Hausbesuch
- Aufenthalt zur Entgiftung in Heiligenhafen



Kevins Leben

▶ August-Oktober 2005

19-21 Monate

- Planung: Umzug zur Oma
- Anfrage der Bewährungshelferin der Mutter
- Schreiben der Frühen Hilfen
- Kontakte zum Vater
 - ▶ Planung Frühe Hilfen



Kevins Leben

▶ November 2005

22 Monate

- 12.11.: Tod der Mutter ✚
 - ▶ Zwangseinweisung des Vaters in die Psychiatrie
 - ▶ Inobhutnahme Kevins (Hermann-Hildebrand-Haus)
- 17.11.: Amtsvormundschaft über Kevin
- weitere Planung mit dem Vater
 - ▶ Planung: Umzug zur Oma
 - ▶ Diskussion: Rückführung oder nicht
 - ▶ Absprachen zur Entlassung
- 28.11. Entlassung Kevins nach Hause

Kevins Leben

▶ Dezember 2005-Februar 2006

≈ 2 Jahre

- Die Fahrt zur Oma
 - ▶ 07.12.: Noch immer in Bremen
 - ▶ Mitte Dezember: Reise zur Oma
 - ▶ 25.12.: Zwischenfall im Hbf Hannover
 - ▶ ab 26.12.: zurück in Bremen
- Korrespondenz mit dem Familiengericht
- Mitteilung durch die Bewährungshelferin des Vaters
- Neuerliche Hilfeplanung:
 - ▶ kein Umzug mehr
 - ▶ Tagespflege für Kevin
 - ▶ Trauergruppe für den Vater



Kevins Leben

▶ ab Februar 2006

2 Jahre

■ **Berichterstattung an die Amtsleitung**

▶ Vorgeschichte

▶ 02.02.: Abgabe der Akte

▶ Bericht an die Amtsleitung

■ 08.02.: Berichte an die Sachgebietsleiterin

▶ Weiterleitung an den Amtsleiter

■ 10.02.: Bericht der Innenprüfung

■ 15.02.: Stellungnahme der Fachabteilung

▶ 15.02.: Bitte der Amtsleitung um Abhaltung einer Fallkonferenz

■ Meldung an die Senatorin

▶ 27.02.: Ankunft von Akte und Bitte um Fallkonferenz beim Sachbearbeiter

Kevins Leben

▶ Februar-März 2006

2 Jahre

■ Tagespflege

- ▶ zunächst Ablehnung der Person durch den Vater
- ▶ dann doch Beginn
- ▶ Durchführung der erbetenen Fallkonferenz
- ▶ Probleme bei der Durchführung der Tagespflege
- ▶ Abbruch der Maßnahme
 - alternativer Plan: Spielgruppe für Kevin

■ daneben beim Amtsvormund

- ▶ Gespräch über „offizielle“ Vaterschaft und finanzielle Probleme
- ▶ Bitte des Vormundschaftsgerichts um Bericht

Kevin's Leben

▶ März-April 2006 2 Jahre, 2-3 Monate

- Planungen mit dem Vater
- 04./06.04.: Bericht an die Amtsleitung
- 12.04./20.04.: erneute Fallkonferenz
 - ▶ Spielgruppe
 - ▶ Frühförderung
 - ▶ Vorstellung im Kinderzentrum
 - ▶ Patenschaft
 - ▶ Trauergruppe für den Vater
- ab 19.04.: Kevin kommt nicht zur Spielgruppe
- 25.04.: Mitteilung des Kinderarztes des Gesundheitsamtes
- 26.04. Bericht an die Amtsleitung

Kevins Leben

▶ Ende April/Mai 2006 2 Jahre, 3-4 Monate

■ Tod Kevins

- ▶ Schätzung nach der Obduktion
- ▶ Leiche wies 24 Brüche auf (Arme, Beine, Rippen, Schädel)
- ▶ 5 Brüche aus den letzten 24 Lebensstunden
- ▶ zudem Folgen stumpfer Gewalt an Kopf und Hoden



■ Die Leiche wird erst 5 Monate später entdeckt

Kevins Leben

▶ Juni 2006

2 Jahre, 4 Monate

- Mitteilung des Kinderarztes
 - ▶ Termine wegen Frühförderung verpasst
 - ▶ Spielgruppen-Platz anderweitig vergeben
- Amtsvormund möchte Termin
 - ▶ „Grenze ist überschritten“
 - ▶ Termin nicht möglich wegen Umzug im Amt
- Sozialrechtliche Probleme des Vaters rücken in den Mittelpunkt
- Kontakt wegen Patenschaften
 - ▶ nicht das richtige Hilfeangebot
- **Berichte an die Amtsleitung**

Kevins Leben

▶ Juli-August 2006 2 Jahre, 5-6 Monate

■ Frühe Hilfen

- ▶ Frühe Hilfen ab 01.07., aber kein Termin hat stattgefunden
 - verschiedene Entschuldigungen des Vaters
 - zuletzt Reise zur Oma, da der Stiefvater verstorben sei
- ▶ Ende der Frühen Hilfen am 10.08.

■ **Berichte an die Amtsleitung**

■ Spielkreis

- ▶ Platz steht ab 21.08. zur Verfügung
- ▶ Ende am 31.08., da Kevin nicht gekommen ist und Vater sich nicht gemeldet hat

■ Korrespondenz mit dem Familiengericht

Kevins Leben

▶ Sept.-Okt. 2006 2 Jahre, 7-8 Monate

■ Die Lügen kommen ans Licht

- ▶ Urlaub des Sachbearbeiters
- ▶ Sachgebietsleiterin schaltet sich ein
 - Kontrolle der Angaben des Vaters (Elternschule)
 - Versuche eines Hausbesuchs
 - Kontrolle der Angaben des Vaters (Besuch der Oma)



■ ab 18.09. Planung der Inobhutnahme

- ▶ 26.09./02.10. Anhörungstermine Familiengericht
- ▶ 02.10. Herausgabebeschluss Familiengericht
- ▶ 10.10. Vollstreckungsversuch

Analyse und Diskussion



Analyse und Diskussion

- ▶ Was wurde richtig entschieden?
 - z.T. Kooperation zwischen Jugend- und Sucht- bzw. Gesundheitshilfe
 - zunächst den Eltern eine Chance geben
 - ▶ ambulante vor stationären Hilfen
 - ▶ nicht nur Blick auf Probleme, sondern auch auf Ressourcen
 - teilweise richtige (oder zumindest nachvollziehbare) Einzelfallentscheidungen
 - ▶ passende Hilfen gewährt
 - ▶ schnelle Reaktionen auf einzelne Informationen über Probleme
 - ▶ Hilfestellung bei sozialrechtlichen Problemen

- ▶ Welche zentralen Probleme gab es?
 - Einrichtung von Hilfen
 - ▶ mehrfach längere Zeiträume ohne Hilfen
 - ▶ keine sofortigen Anschluss-Hilfen nach Auslaufen bzw. Scheitern vorheriger Hilfen
 - ▶ Geeignetheit der Hilfen
 - zu wenig Kontrolle
 - ▶ kaum Kontrolle der Aussagen des Vaters
 - ▶ keine Kontrolle der Angaben des Methadon-Arztes
 - Risikoeinschätzung
 - Kindeswohl – Elternrechte
 - Aktion – Reaktion
 - Dokumentation

Analyse und Diskussion

- ▶ Welche persönlichen Fehler wurden gemacht?
 - Beziehung Sachbearbeiter – Familie
 - Konsequenz
 - Umgang mit abweichenden Meinungen

Analyse und Diskussion

- ▶ Welche strukturellen Probleme werden deutlich?
 - Aufsicht
 - Teamberatungen über den Fall
 - Wunsch- und Wahlrecht
 - Fehlende Zeitvorgaben für Handeln
 - keine Hinweise auf Kostengründe

Analyse und Diskussion

▶ Folgerungen

- Standardisierung bzw. Präzisierung
 - ▶ bei Risikoeinschätzung und Intervention
 - ▶ bei der Aktenführung
- Verbesserung der Kooperation
- Forschungsbereich Fehleranalyse
- Finanzierung und Rahmenbedingungen
- Kollegiale Beratung und Supervision



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur und Links gibt es auf meiner
Lehrenden-Website

<http://www.fh-kiel.de/home/bgoldberg>

(Stichwort „Kindeswohlgefährdung“)